

Besprechung / Comptes rendu

Der Künstlervertrag in der Musikindustrie

MARCO NEESER

Eine rechtsvergleichende Untersuchung (Schweiz, Deutschland, USA)

Schriftenreihe zum Medien- und Immaterialgüterrecht, Bd. 92

Stämpfli Verlag AG / Nomos Verlagsgesellschaft, Bern / Baden-Baden 2011, XXI + 183 Seiten, CHF 75.–, EUR 60.20, ISBN 978-3-7272-1891-0

Das Ziel von NEESERS Dissertation ist die Darstellung des Vertragsverhältnisses zwischen Musiker und Tonträgerunternehmen nach schweizerischem, deutschem und US-amerikanischem Recht. Sie will sich nicht auf akademisch-theoretische Fragestellungen beschränken, sondern auch die praktischen und ökonomischen Wirkungsmechanismen von branchenüblichen Vertragsklauseln aufzeigen. Die ausgewiesene Berufserfahrung von Neeser als Rechtsanwalt, Musiker und Musikproduzent trägt *prima facie* das ihrige zu einer erhöhten Erwartungshaltung bei.

Substanziell und umfangmässig ist das Werk zweiteilig gegliedert. Während der erste Teil die rechtlichen und tatsächlichen Grundlagen des Künstlervertrages darlegt, untersucht der zweite Teil branchentypische Vertragsklauseln im Detail.

Ausgangspunkt der Untersuchung bildet die rechtliche Einordnung des Künstlervertrages mit der gelungenen Darstellung der infrage kommenden Vertragsparteien, des Vertragsgegenstandes und den Formen des Rechtsverkehrs nach schweizerischem, deutschem und US-amerikanischem Recht. Die dogmatisch interessante Frage nach der Rechtsnatur des Künstlervertrages ist nicht ganz trivial, da nach schweizerischer und deutscher Konzeption – anders als im US-amerikanischen Recht – nicht Urheberrechte, sondern Leistungsschutzrechte das zentrale Vertragsobjekt darstellen. Die Verwandtschaft des Leistungsschutzrechts zum Urheberrecht, die bes. im URG materiellrechtlich weitgehende Normübereinstimmung durch Verweisbestimmungen sowie die ähnlich gelagerten soziokulturellen Wertungen rechtfertigen die dogmatische Einordnung des Künstlervertrages als Urheberrechtsvertrag *sui generis*. Einen weiteren Schwerpunkt des grundlegenden ersten Teils bildet die Darstellung der Rechtseinräumung, wobei den institutionellen Besonderheiten der jeweiligen nationalen Rechtsordnung gebührend Rechnung getragen wird. Abgerundet wird der erste Teil durch die Abgrenzung des Künstlervertrages zu anderen Verträgen (insbes. Bandübernahme-, Wahrnehmungs-, Künstlermanagement- und Studiomusikerverträge) sowie entwicklungsgeschichtlichen und wirtschaftlichen Branchenfakten.

Der zweite Teil widmet sich den einzelnen Vertragsklauseln branchenüblicher Künstlerverträge und bildet somit das eigentliche Herzstück der Untersuchung. Die thematische Strukturierung der Vertragsklauseln konzentriert sich im Wesentlichen auf die Pflichten der Parteien, besondere Fragen der Rechtseinräumung (Online-Vertrieb, neue Nutzungsformen, Master Rights, Bearbeitungs-, Kopplungs- und Merchandising-Rechte), Vergütungen, Zahlungsmodalitäten und Vertragsdauer. Die einzelnen Vertragsklauseln werden dabei jeweils nicht nur in der gebotenen Tiefe rechtsvergleichend gewürdigt, sondern auch in Bezug gesetzt zur Vertragsrealität in der Musikindustrie. Auf diese Weise gelingt es dem Autor, die praktischen und wirtschaftlichen Auswirkungen vertraglicher Bestimmungen in den marktrelevanten Konstellationen zu erfassen. Besonders aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang die Darstellung der vertraglichen Wirkungsmechanismen der verschiedenen Vergütungsmodelle und der Zahlungsmodalitäten, welchen in der Praxis eine erhebliche Bedeutung zukommt. Erwähnenswert sind schliesslich die Mustervertragsklauseln, welche durchwegs, bis zum Abschlussabschnitt (Verlags-, Booking-, Management- und Webseiten-Vereinbarungen) jeweils wiedergegeben sind.

Die Synthese zwischen theoretischer und praktischer Darstellung der Künstlerverträge in der Musikindustrie ist NEESER gelungen. Sein klarer Schreibstil und die sinnvolle thematische Verdichtung tragen zur angenehmen Lesbarkeit des Werkes bei. Nicht nur, aber besonders Praktikern, welche sich mit vertragsrechtlichen Fragestellungen im musikalischen Umfeld befassen, wird das rezensierte Werk als Orientierungs- und Inspirationsquelle einen wertvollen Dienst erweisen.

Mukit Ari, lic. iur., Zürich